

Haushaltsabschluss 2023, Haushaltsplan 2024

für die Landesdelegiertenversammlung des BUND Sachsen e.V.
am 25. Mai 2024 in Leipzig
um 10:00 Uhr bzw. 10:15 Uhr

Überblick	S. 2
Haushaltsabschluss 2022	S. 3
Haushaltsplan 2023	S. 8

Überblick

Das Haushaltsjahr 2023 schließt mit einem vorläufigen Plus i. H. von EUR 78.981 ab.

Für das Jahr 2023 wird zur LDV 2024 ein vorläufiger Haushaltsabschluss präsentiert. Alle Spenden und Beiträge für das Jahr 2023 sind inzwischen eingegangen und gebucht. Jedoch fehlen noch einige Drittmittel aus dem Jahr 2023, die bereits abgerufen aber noch nicht eingegangen sind. Die abgeforderten Beträge sind in dem vorliegenden Haushaltsabschluss schon berücksichtigt. Mit Eingang und Buchung dieser Drittmittel wird sich das Plus im Haushalt um wenige Euro verändern.

Der Haushaltsplan (HHP) 2023/2024 wurde aufgrund der sich inzwischen ergebenden Umsatzsteuerpflicht des BUND Sachsen und damit verbundenen Veränderungen in der Buchhaltung gegenüber dem HHP 2022/2023 ein wenig umstrukturiert. Dadurch ist nun zwischen den Bereichen ideeller Bereich (allg. Geschäftsbetrieb, BFD, Recht, BUNDjugend, Veranstaltungen/LDV, Protestaktionen/Demos), Zweckbetrieb (Drittmittelprojekte) und Wirtschaftsbetrieb unterschieden.

Für das Haushaltsjahr 2024 wird mit einem Minus von EUR 77.299 kalkuliert.

Durch das erwartbare Plus für den Abschluss 2023 reduziert sich dieses Minus auf EUR 0.

Die Betriebsmittelrücklagen für Gehälter und Mieten i. H. von etwa EUR 154.000 sowie die freien Rücklagen i. H. v. etwa EUR 49.000 werden nicht angetastet.

Haushaltsabschluss 2023

Der Haushalt 2023 schließt mit einem vorläufigen Plus i. H. von EUR 78.981 ab.

Im hier vorliegenden HHP ist der Abschluss 2023 mit einem Plus i. H. von EUR 117.690 angegeben. Zum Zeitpunkt der Antragsfrist vor der LDV war dies das aktuell vorliegende Ergebnis. Inzwischen hat sich jedoch ergeben, dass davon etwa EUR 38.700 zweckgebunden für das Jahr 2024 abgegrenzt werden müssen, sodass sich ein Plus i. H. von EUR 78.981 ergibt. Die weiteren Erläuterungen beziehen sich auf dieses Ergebnis. Die genauen Bereiche, in denen sich das äußert, werden gekennzeichnet.

Geplant war ein Minus i. H. von EUR 23.112.

Einnahmen von EUR 1.226.301 (im hier vorliegenden HHP EUR 1.265.010) stehen Ausgaben von EUR 1.147.320 gegenüber.

Geplant waren Einnahmen i. H. von EUR 1.049.032 bzw. Ausgaben i. H. von EUR 1.072.144.

Wie bereits 2022 ist auch 2023 eine Steigerung der Einnahmen und Ausgaben ggü. dem Plan um fast EUR 200.000 bzw. etwa EUR 75.000 zu verzeichnen.

Diese Abweichungen kommen in erster Linie durch die Steigerung der Einnahmen und Ausgaben in den Drittmittelprojekten und der BUNDjugend sowie ein einem höheren Spendenaufkommen als geplant zustande.

Im Gegensatz zu den letzten Jahren ist der Haushaltsposten *Personalkosten* im *ideellen Bereich* nun entsprechend der Planung auf die Bereiche *Allg. Geschäftsbetrieb, BFD LV/Seminare, Veranstaltungen/LDV/Workshops* sowie *Protestaktionen/Demos* aufgeteilt. Auch in den Projekten spiegelt sich das wieder.

Zur Erläuterung der einzelner Einnahme-/Ausgabe-Posten:

A) Einnahmen

1. Mitgliedsbeiträge

Hier stehen tatsächliche Einnahmen von EUR 243.248 geplanten Einnahmen von EUR 233.000 gegenüber.

2. Bußgelder

Im Jahr 2023 ist es nicht gelungen, Bußgelder einzuwerben (EUR 0).

3. Spenden und Legate

Das Spendenvolumen hat sich mit EUR 145.840 gegenüber dem Niveau des Vorjahres erhöht (2022: EUR 115.458).

So gab es 2023 Legate und nicht zweckgebundene Spenden i. H. von EUR 32.630 (geplant: EUR 5.000). Außerdem eine größere Summen Spenden im Bereich Recht, für die BUNDjugend sowie für das Wildkatzen- und das Wildbienenprojekt.

B) Allg. Zuschüsse und Fördermittel/Projekte

... sind mit einem Gesamtvolumen von EUR 805.028 (im hier vorliegenden HHP EUR 843.737) ggü. EUR 711.532 in der Planung um ca. EUR 95.000 höher ausgefallen als geplant. Maßgeblich hierfür sind die zum Zeitpunkt des Plans 2023 noch nicht bewilligten oder beantragten Projekte in der BUNDjugend sowie neue Projekte im Bereich *Gewässer* und *Xerotherm* und verschiedene kleinere Drittmittelzuwendungen.

C) Ausgaben

1. Verbandsbetreuung

Geplant waren EUR 105.750, ausgegeben wurden tatsächlich EUR 104.372. Der *Beitragsrücklauf* ist niedriger ausgefallen, als kalkuliert wurde (EUR 87.233 ggü. EUR 93.000 im Plan). Dafür sind die Kosten für *Innervorb. Betreuung, Bewirtung* höher ausgefallen als geplant (EUR 16.044 ggü. EUR 12.050 im Plan). Dies kommt zustande, weil es im Jahr 2023 wieder mehr Veranstaltungen (und damit verbundene Bewirtungskosten) in der BUNDjugend und den Drittmittelprojekten gab, die im Plan noch nicht berücksichtigt wurden.

2. Personalkosten

Die *Personalkosten* sind ggü. dem Plan etwa EUR 120.000 höher ausgefallen. Einige Punkte sind dazu zu sagen:

1. Der Posten *Ehrenamt Wir für Sachsen* tauchte im Plan 2023 nicht auf, darum sind die Personalkosten in der Summe im Abschluss 2023 höher als im Plan.
2. Es gab wieder mehr Veranstaltungen, wodurch höhere Honorarkosten als geplant zustande gekommen sind. Und im Bereich *Recht* sind Anwaltskosten angefallen.
3. Die Gehaltskosten (*Personalkosten AN-Brutto + Arbeitgeberkosten*) sind in allen Bereichen im IST und im PLAN nahezu gleich. Die Personalkosten, die im Landesverband in Verwaltung, Buchhaltung, Geschäftsführung und Öffentlichkeitsarbeit entstehen, sind im Plan anteilig auf verschiedene Kostenstellen aufgeteilt. Im Jahr 2023 wurden diese Personalkosten erstmals äquivalent dazu gebucht und konnten darum im IST 2023 auch so dargestellt werden. In einzelnen Projekten liegen die tatsächlichen Personalkosten über dem Plan. Das sind neu hinzugekommene Projekte.

3. Verwaltung

Hier sind IST (EUR 92.656) und Plan (EUR 95.861) nahezu gleich.

In diesem Block sind die *Gebühren, Notar, Lohnbuchhaltung* gestiegen u. a. durch eine Kostensteigerung der externen Lohnbuchhaltung.

4. Sachkosten u. Sonstiges

Hier haben sich die Kosten deutlich erhöht von EUR 69.494 (Plan) auf EUR 96.681 (Ist).

Der Posten *Aktionsmaterial* ist neu. Das liegt an der Kontenrahmenumstellung im Jahr 2022, die noch nicht ganz abgeschlossen ist. Der Kontenrahmen muss nach und nach noch angepasst werden. In diesem Posten tauchen fast alle Kosten aus dem Posten *Ausstatt., Anschaff., Wartung, Rep.* auf. Das liegt daran, dass zur besseren Übersicht in der Buchhaltung diese Kosten anders gebucht wurden.

Wieder einmal hat sich der Bereich *EDV etc.* als unterfinanziert gezeigt. Hier sind Mehrkosten von mehr als EUR 13.000 aufgetreten (EUR 21.128 zu EUR 8.000 Plan). Die gestiegenen Kosten wurden weitestgehend in den Projekten aufgefangen. Den größten Anteil an den Mehrkosten macht aber die technische Betreuung des Virtuellen Büros (darin werden die Stellungnahmen hochgeladen) aus (mit etwa EUR 8.000). Jedes Jahr ist einer der anerkannten Naturschutzverbände dran, die technische Betreuung zu übernehmen. Dafür wird ein Dienstleister bezahlt, der die Administration übernimmt. Im Jahr 2023 war der BUND Sachsen dran. Dafür wurden Mittel i. H. von EUR 10.000 vom SMEKUL (Sächsisches Ministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft) bereitgestellt.

In den einzelnen Kostenstellen sei im Folgenden auf besondere Kostenausreißer hingewiesen:

Recht:

Hier sind die Ausgaben um ca. EUR 19.000 überschritten worden. Ursächlich dafür sind oben genannte nicht geplante Anwaltskosten.

Projekte:

Bei den Drittmittelprojekten haben sich die Ausgaben (äquivalent zu den Einnahmen) in Summe ggü. der Planung um etwa EUR 90.000 erhöht. Ursächlich hierfür sind die Beantragung und Bewilligung einiger Projekte im Laufe des Jahres 2023. Besonders heraus stechen hier die Bereiche *Elbe/Gewässer* und *Wegweiser Wildbiene/Xerotherm* sowie einige kleinere Projekte bei den *Sonstigen Vorhaben/Projekte*.

Haushaltsplan 2024

2024 wird mit Einnahmen i. H. v. EUR 1.139.682 und Ausgaben i. H. V. EUR 1.216.981 geplant. Das erwartete Minus liegt bei EUR 77.299.

Eine Information vorab:

Bei den Drittmittelprojekten sind lediglich die Mittel eingestellt, für die vier Wochen vor der LDV bereits die Zusagen vorlagen. In mehreren Projekten werden Zusagen erwartet.

A) Einnahmen

2024 wird aufgrund einer Hochrechnung des Bundesverbandes und zusätzlichen Mehrkosten für die Werbung i. H. von etwa EUR 10.000 mit Einnahmen aus *Mitgliedsbeiträgen* i. H. von EUR 210.198 gerechnet (etwa EUR 30.000 weniger als 2023).

Bei den übrigen Einnahmen ist entsprechend der Erfahrungen von 2022 geplant bzw. bei den *Fördermitteln/Allg. Zuschüssen* entsprechend der bereits zugesagten Drittmittel.

Bei den *Spenden* erfolgt erneut ein vorsichtiger Ansatz, da die Entwicklung von Spendeneinnahmen nicht zuverlässig vorhergesagt werden kann. Gleiches gilt beim Bußgeld, bei dem in diesem Jahr aber mit sehr geringen Einnahmen (EUR 500) kalkuliert wird.

B) Ausgaben

In der *Verbandsbetreuung* ist mit etwas geringerem BRL zu rechnen. Das liegt daran, dass im Jahr 2023 (für den BRL 2022) das Moratorium ausgesetzt wurde, welches im Jahr 2024 (für den BRL 2023) wieder greift.

Die Kosten für *Öffentlichkeitsarbeit* werden steigen, da es ein Drittmittelprojekt gibt, in dem es größtenteils um Öffentlichkeitsarbeit geht.

Die *Personalkosten* werden sich um rund EUR 45.000 ggü. 2023 erhöhen.

Hierfür gibt es mehrere Gründe:

- a) 2024 gibt es neue Projekte (KlimaKraft, Gewässer) mit Personalstellen.
- b) Ab Januar 2024 gab es eine Gehaltserhöhung.

Im Bereich der *Verwaltung* werden mit Ausgaben etwa im Niveau des Vorjahres geplant. Bei den *Mieten* und *Reisekosten* ist mit einer Steigerung zu rechnen, da viele Veranstaltungen wieder in echt stattfinden und mit steigenden Mieten durch höhere Energiekosten zu rechnen ist.

In den Projekten ist im Bereich *Energiewende/KlimaKraft* gibt es eine deutliche Steigerung der Einnahmen und Ausgaben. Grund dafür ist das neue Projekt *KlimaKraft für Sachsen*.

Im Bereich *Gewässer* gibt es auch ein neues Projekt, wodurch sich deutlich höhere Einnahmen und Ausgaben im Vergleich zu 2023 ergeben.

Das Defizit für 2024 entsteht hauptsächlich durch das Drittmittelprojekt im Bereich *Gewässer*. Dafür ist die Deckung des Eigenanteils noch nicht abschließend geklärt. Dafür sind weitere Drittmittel beantragt, da diese aber zum Zeitpunkt der LDV noch nicht bewilligt sind, sind diese im HHP noch nicht eingepflegt. Weiterhin sind die geringeren Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge (etwa EUR 30.000 weniger als 2023) eine Belastung für den Haushalt, da die Kosten nicht entsprechend sinken.

Das Defizit 2024 wird durch den Überschuss im Jahr 2023 ausgeglichen.